Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gelbstbestimmungsrecht

Von Vera Bern

Nach neueren Meldungen aus Sowiet-Rußland sollen die Eltern völlig von der Erziehung ausgeschaltet sein und die Kinder selbst bestimmen, welche Schulen sie besuchen wollen. Das sind halbe Magnahmen. Völlig wertlos. Alles muß in ein System gebracht werden. Militarismus ebenso wie Terror. Aur durch snstematische Sachlichkeit richtet sich eine Idee zugrunde. Ich schlage daher folgendes vor:

Das Selbstbestimmungsrecht beginnt bereits vor der Geburt. Grei nach Weininger stellt sich der Embryo seine Mischung Mann-Weib nach eigenem Ermessen zusammen. Sofort nach der Geburt wird das Recht des Ernährens der Mutter entzogen, ebenso das Recht abgesprochen, eine Vertreterin 3u wählen. Der Gäugling selbst entscheidet sich nach einer Kostprobe für die 21mme, die seiner Individualität entspricht. Man komme mir nicht mit dem Einwurf, daß sich der Gäugling da Dinge herausnimmt . . .

Eine öffentliche Bedürfnisfrage ist auch nein, nein, von Windeln und ähnlich vorsint-"flutlichen" Dingen ist hier nicht die Rede — daß der Neugeborene statt des blöde hingelallten "Mama" bestimmte Schlagworte geläusig aussprechen lernt, wie: "Bergesellschaftung der Wirtschaftsbetriebe" und so weiter.

Solgen die ersten Gehversuche. Dieselben werden, um das Bersönlichkeitsgefühl zu stärken, auf den verkehrsreichsten Straken und Blähen der Stadt unter dem Tacken der Maschinengewehre ausgeführt.

Die Kindergärten werden abgeschafft. Dagegen wird die Polizeistunde aufgehoben, die Wirtschaften stehen Tag und Nacht offen und die Wirte sind verpflichtet, jedem Kinde gratis so viel 211kohol zu verabreichen. als es bestellt. Dadurch erreicht man, daß bereits bei den Jüngsten der Verstand in den für den Terror notwendigen, benebelten Zustand versetzt wird.

Die Schulen werden aufgelöst. Es gibt keine Allgemeinbildung. Ein Jedes lernt was ihm zusagt, entscheidet sich für eine Spezialität, sucht sich selbst seine eigenen Lehrmeister. Bon den demoiselle Liane de Pougy bis zu den Padubny, oder wie die Ringkämpfer heißen, haben sich alle zu Unterrichtszwecken zur Verfügung zu stellen.

Es ist anzunehmen, daß mit einigem Sleiß im zehnten Lebensjahr die Bildung als abgeschlossen zu betrachten ist; ein weiteres Studium an den Universitäten erübrigt sich, da alle alte Wissenschaft verneint wird und neue Erkenntnisse, kaum daß sie niedergeschrieben, wieder durch andere verdrängt merden.

Danach kann jeder vom zehnten Jahre an einen Beruf ergreifen. Gei es, daß er die Polizeikarriere einschlägt und für die öffentliche Unsicherheit des Landes sorgt, als Advokat den Dung über die Selder. streut, als Geistlicher Schornsteinfegerdienste leistet und dergleichen mehr.

Geheiratet wird überhanpt nicht mehr. Greier Tauschhandel zwischen Genossen und

eafersKonze

:: Stadttheater ::

Samstag, abends 8 Uhr: "Der Freischütz", Oper v. C. M. v. Weber. Sonntag, nachm. 3 Uhr: "Der gestiefelte Kater", ein Märchen-spiel v. E. A. Hermann — Abends 8 Uhr: "Carmen", Oper v. Bizet.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: "Die Macht der Finsternis", Drama. Sonntag, abends 8 Uhr: "Der gutsitzende Frack", Komödie.

Corso Theater

Täglich abends 73/4 Uhr:

Première der Variété-Saison

Grosses internationales Weihnachts-Programm.

10 Attraktionen 10

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Wo treffen wir uns?

im Café-Rest. zum Schimmel

Tramhaltestelle, — Bahnübergang **89** Birmensdorferstrasse **89** Zürich Zürich-Wiedikon

Reelle Land, und Flaschenweine. — ff. Spezialbier: Aktienbrauerei Zürich, ff. Küche., 1918 **Baumgartner-Tebler.**

Weinhalle Zürich 1 Marktgasse Nr. 4. panische

Prima in- und ausländische Weine. — Spez. Spanische Weine. ff. Spezialbier des Löwenbräu Dietikon. Täglich Konzert des Damen-Orchester Martinique.

Höflich empfiehlt sich M. Batlle.

************ Cafe Schlauch

Obere Zäune - Zürich 1 - Münstergasse 20

E Rotkäppchen im Walde!! 🥦

Sehenswerte Dekoration. - Höfl. empfieht sich

Faesch-Fall.

Vegetarisches Speisehaus Vorzüglicher

Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 981 nächst dem Bahnhof

z. Sternen

Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. Gute, reale Weine, prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier! Höfl. empflehlt sich

August Frey.

Tramhaltestelle Hornegg-Seefeldstrasse, Zürich 8. Grosse und kleinere Säle für Vereins- und Familienanlässe Schöne, gedeckte Kegelbahn. – Billards. Franz Kugler

Zürich 6 Restaurant z. "Perle"
40 Neue Beckenhofstrasse 40
ff. offene und Flaschenweine. — Prima Haldengut-Bier. — Kalte und
warme Spelsen zu jeder Tageszeit. — Gesellschafts-Zimmer. Aufmerksame Bedienung. Frau Kaltenbach,

früher z. "Goldenen Schloss", Fabrikstr., Zch. 5

Schoffelgasse 10 - Zürich 1

Altbekanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuenburger, Veltliner, nebst prima Land- und Flaschenweinen. [1921 Es empfiehlt sich . Frau Exug

"Harmonie" Restaurant zur

ff. offene Land-und Flaschenwein Frl. Jos. Berta Jäger.

empfiehlt ihre nur prima Weine. Frau B. Frey, früher Büffet St. Margrethen.

Speiserestaurant 6 Furrengasse No. 19

b. Rathaus

,912] Inh.: Fritz Bucher, früher Café Waldschenke, Zürich 1

Urania-Apotheke — ZURICH — Uraniastrasse 11

und ältestes Haus der Schweiz für sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartiket) Eigene chemische Laboratorien Zürich - St. Gallen - Basel - Genf